



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

30. August 2019, 35. Woche

- **Der Ifo Index des unternehmerischen Klimas im August – der Pessimismus unter den deutschen Firmen vertieft sich**
- **Leistung der deutschen Wirtschaft im 2. Quartal auf -0,1 % zum Vorquartal und +0,4 % zum Vorjahr bestätigt**

EURUSD: Der Euro hat zwar in dieser Woche gegenüber dem US-Dollar auf dem Niveau von 1,116 USD/EUR (stärkster Wert des Euros seit Hälfte August) eröffnet, doch er schwächte im Verlauf der Woche fortdauernd ab bis auf das Niveau von 1,106 USD/EUR donerstagnachmittags. Der gemeinsamen europäischen Währung haben während der Woche die schwächeren Zahlen aus Deutschland (Ifo Index), die steigenden Befürchtungen des Finanzmarktes vor dem No-Deal-Brexit (die britische Königin hat den Vorschlag von Premierminister B. Johnson über eine Unterbrechung der Sitzung des britischen Parlaments bis zum 14. Oktober akzeptiert, was den britischen Abgeordneten die Zeit für die Abwehrung der Drohung des No-Deal-Brexit verkürzt) und die politischen Streite in Italien (in Italien gelang es schließlich, die Zusammenstellung einer neuen Regierung ohne die Beteiligung von M. Salvini und seiner Liga auszuhandeln), nicht geholfen. Insgesamt kann gesagt werden, dass der Euro von Montag bis Donnerstag alle Gewinne zurückgab, die er sich gegenüber dem Dollar zum eigentlichen Ende der Vorwoche zugeschrieben hat.

Weitere negative Zahlen kamen während dieser Woche aus der deutschen Wirtschaft, wobei die Stimmung der dortigen Unternehmen der Kennzahl Ifo nach im August weiter auf 94,3 von den 95,8 Punkten im Juli gesunken ist. Erneut steigt so die Wahrscheinlichkeit, dass der Abschwung der deutschen Wirtschaft auch im 3. Quartal fortschreiten wird. Die schwächste Situation bleibt nach wie vor unter den Industrieunternehmen, die am pessimistischsten seit dem Jahr 2009 sind. Auch die Situation der Unternehmen in der Handelsbranche und im Dienstleistungssektor hat sich jedoch in den letzten Monaten bedeutend verschlechtert. Die einzige Branche, die dem Pessimismus bisher so einigermaßen widersteht, ist die Baubranche, die zudem in naher Zukunft aus der möglichen expansiven Fiskalpolitik der deutschen Regierung wird profitieren können.

Das deutsche BIP im 2. Quartal wurde auf -0,1 % zum Vorquartal und +0,4 % zum Vorjahr bestätigt. Die Detailansicht hat gezeigt, dass hinter dem BIP-Rückgang zum Vorquartal vor allem die schwachen Ergebnisse des Außenhandels standen.

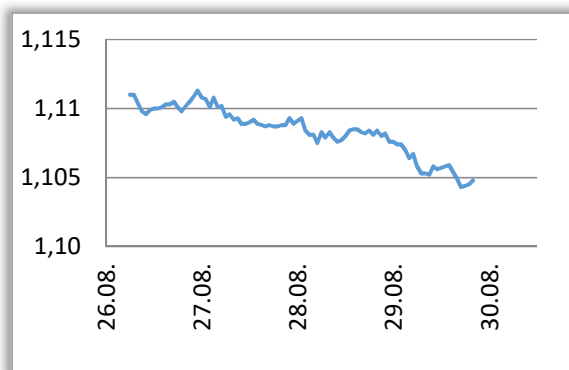
EURPLN: Dem polnischen Zloty erging es im Hinblick auf das verschlechterte Sentiment auf den Finanzmärkten nicht gut und er schwächte donnerstagvormittags gegenüber dem Euro bis auf das Niveau von 4,40 PLN/EUR ab.

EURCZK: Die Krone befand sich während dieser Woche ebenfalls unter Verkaufsdruck und das Handeln hat sich dicht unter das Niveau von 25,90 CZK/EUR verschoben.

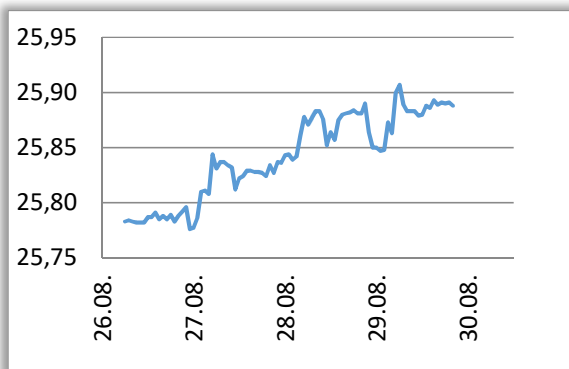
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,14	1,15	1,17	1,18
EURCZK	25,50	25,50	25,30	25,00

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 30.8.2019